

4. Bibliographie der Schriften

Hrn. M. August Hermann Franckens S.S. Theol. Prof. Publ. & P. Glauch. Außerlesene kleine Schrifften Anweissende Wie ein Gottgelassener Christ Andächtig ...

Francke, August Hermann

Frankfurt, Leipzig, [1702]

Ob die eingebildete analogia fidei Paulus Rom. XII. statueire?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

und war Christus für ihn eben so wohl gestorben/
als für den Allerheiligsten.

**Ob die eingebildete analogia fidei
Paulus Rom. XII. statuire?**

Es ist nichts gemeiners/ als wenn einige Strei-
tigkeiten in Theologicis vorkommen/ daß man
sich beruffe auf die Analogiam Fidei, selbige wol-
len sie beweisen aus XII. Cap. ad Rom. woselbst
Paulus soll gesagt haben: Hat iemand Weis-
sagung/ so sey sie dem Glauben ähnlich.
Soll also Analogia Fidei hierinn bestehen/ daß
eine Weissagung oder Auslegung in Theologi-
cis müsse beschaffen seyn/ daß sie in allen Stücken
mit der Schrifft überein komme. Nun ist kein
einger Keher/ der nicht solte meynen/ daß er die
rechte wahre Erklärung der Schrifft hätte/ und
wird also diese des Apostels vermeynte Regul von
allen zum Stich, Blat gebraucht. Denn ein iea-
der meynet/ es müsse mit seiner gefassten und ange-
nommenen Meynung überein kommen/ und was
davon abgehe/ oder von andern anders ausgelegt
werde/ sey contra Analogiam Fidei. Wenn
man aber die Sach recht beym Licht besiehet/ so ist
dieses aus den Worten Pauli nicht zu schließen/
und daher die vermeynte Analogia Fidei ein falsch
erdtichtetes axioma. Dieses klährlich darzuthun/ so
betrachte man antecedentia & consequentia
dieser Worte Pauli/ so wird es sich bald außern.

...dann ...

Es lautet das XII. Cap. nach dem Griechischen also: Ich vernahne euch Brüder durch die Barmherzigkeiten Gottes darzustellen euere Leiber, als ein lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer / (nemlich) euren vernünftigen Gottes Dienst / und werdet nicht gleichförmig dieser Weltlichkeit / sondern verändert euch mit Verneuerung eures Gemüths / zu erforschen bey euch selbst was da sey der gute / der wohl / gefällige / und der vollkommene Wille Gottes / denn nach der mit verliehenen Gnade sage ich einem jeden / der unter euch ist / sich nicht klüger zu halten über dem / als es sich geziemet / Flug zu seyn / sondern ich sage Flug zu seyn zum mäßigen Klugseyn / wie Gott einem ieglichen zugetheilet hat das Maas des Glaubens.

Wo einer über dieses zugetheilte Maas sich mehr einbildet / und sich klüger läffet düncken / dessen Gottes Dienst halte ich nicht vernünftig nach der Maas / die mir gegeben ist / oder so ferne davon / als ich bey mir erwege. Ist nun euer Gottes Dienst eitel und nicht vernünftig / so können ihr auch euere Leiber nicht darstellen / als ein Gott wohl / gefälliges Opfer.

Denn / gleich wie wir an einem Leibe viel Glieder haben / aber alle Glieder nicht einerley Geschäfte haben: Also sind wir viel ein Leib in Christo / aber ein ieglicher gegen andere (zu rechnen) sind wir Glieder.

Und darff daher keiner vor den andern sich erheben / und sich klüger lassen düncken / weil er eben so wol ein Glied ist / als der ander. Sind

Sind wir also zusammen Glieder / und haben Gaben nach der uns verliehenen Gnade / welche (Gaben) unterschieden sind.

Solche Gaben werden nachtrahafft gemacht.

Entweder haben wir $\pi\sigma\phi\eta\tau\epsilon\iota\alpha\upsilon$ Vorbringunge (Auslegung) nach der Deutlichkeit des Glaubens.

Das ist / eine so deutliche Erklärung der Schrift/das sie einer glauben kan und muß/indem sie nicht wieder die Vernunft gelehret / sondern so deutlich vorgetragen wird / daß die Vernunft ($\lambda\omicron\gamma\theta$) sie klährlich siehet und begreiffet.

Der nun solche $\pi\sigma\phi\eta\tau\epsilon\iota\alpha\upsilon$ hat / der darff sich deswegen nicht brüsten/sondern er ist nur ein Glied an dem Leibe Christi/wie ein anderer/der eben diese Gabe nicht hat/sondern eine andere Gabe. Oder wir haben ein Ammt / so sind wir in dem Amnte des andern Mit-Glied/ und döffen uns deswegen auch nicht höher achten/ als ein ander Glied an dem Leibe Christi. Oder/ einer der da lehret/ oder die Gabe zu lehren hat/ der ist in der Lehre des Mitgliedes Glied/und darff sich auch deswegen vor andern nicht klüger düncken lassen. Oder/ einer der vermahnet/ der ist des andern Mitgliedes Glied in Vermahnung/ indem er seinem Mitgliede darinn dienet/ und darff deswegen sich nicht höher achten/ als sein Mitglied : der da (aus Mildigkeit) austheilet/ der ist des andern Glied in der Einfalt/ indem ers einfältig ohne Murren und Heuchelei thut/

wieder

